



Sichere Fuß- und Radwegeunterführung



Bald sichere Fuß- und Radwegeunterführungen im Bereich der bisherigen Bahnübergänge Killwinkler Straße und Grundhövelweg

Im Rahmen der Gesamtbaumaßnahme „Neubau der Warendorfer Straße“ werden die bestehenden Bahnübergänge Killwinkler Straße und Grundhövelweg geschlossen. Stattdessen werden zwei neue Unterführungen gebaut, durch die der Rad- und Fußgängerverkehr gefahrlos die Bahnlinien kreuzen kann (siehe Plan). Es handelt sich hier um ein Gemeinschaftsprojekt der Deutschen Bahn Netz AG und der Stadt Hamm.

Während der Arbeiten ist vorgesehen, den Verkehr im Bereich Killwinkler Straße über eine halbseitige Sperrung der Fahrbahn mit Lichtzeichenanlage an der Baustelle vorbei zu führen. Zeitweise kann eine Vollsperrung nötig werden.

Der Grundhövelweg wird im Bereich der Baustelle voll für den Verkehr gesperrt, der momentane Bahnübergang Killwinkler Straße / Grundhövelweg ist dann für den öffentlichen Verkehr nicht mehr nutzbar.

Die Arbeiten beginnen im Januar 2013. Der Bau der beiden Unterführungen ist in der Zeit von Februar 2013 bis August 2013 vorgesehen. Daran anschließend sind noch Entwässerungsarbeiten und Wegebau erforderlich, so dass die Maßnahmen nach dem derzeitigen Planungsstand etwa Ende Oktober 2013 abgeschlossen sind. Die Stilllegung des alten Bahnüberganges Killwinkler Straße erfolgt dann gesondert nach Fertigstellung der Arbeiten, während der Übergang von der Killwinkler Straße zum Grundhövelweg bereits mit Beginn der Maßnahme geschlossen wird.

Christine Chudasch



Die Nordwindredaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern ein gutes Neues Jahr 2013!

Themen in dieser Ausgabe



- Sichere Fuß- und Radwegunterführung
- Steckbrief - Neue in der Jugendarbeit
- Zirkus im Hammer Norden
- Reflektierende Kleidung für Schulkinder
- Zehnter Nordener Sommer
- Künstler im Hammer Norden
- Atempause im Advent
- Jung liest für Alt - Alt liest für Jung



Steckbrief



Nicole Romberg



Endlich ist es soweit, die Jugendarbeit Hamm Norden ist wieder komplett! Christina Wolf verließ das Team im Oktober 2012 und jetzt bin ich die neue Frau im Team!

Mein Name ist Nicole Romberg und geboren bin ich am 26.09.1984 in Bockum- Hövel. Aufgewachsen bin ich im beschaulichen Dörfchen Ameke, welches auf der Hälfte zwischen Drensteinfurt und Hamm liegt.

Als ich 16 Jahre alt war, zog ich mit meiner Mutter und meiner Schwester nach Münster, wo ich heute noch immer wohne. Ich habe mein Fachabitur im Sozial- und Gesundheitswesen am Anne- Frank- Berufskolleg in Münster absolviert. Danach schloss sich ein Freiwilliges Soziales Jahr beim Heilpädagogischen Voltigieren und Reiten am Vinzenzwerk Handorf an.

Zu guter Letzt studierte ich dann Soziale Arbeit an der Katholischen Hochschule in Münster. Meine erste Stelle als Sozialpädagogin befand sich in Os-

nabrück bei dem Verein SOLWODI e.V., welcher sich um Frauen mit Migrationshintergrund kümmert. Der Schwerpunkt liegt bei Menschenhandel, Zwangsprostitution, Probleme mit dem ausländerrechtlichen Status, sowie familiären Problemen. Danach arbeitete ich für 1,5 Jahre in einer Intensivwohngruppe für jugendliche Mädchen. Am 01.12.2012 habe ich eine Vollzeitstelle bei der Jugendarbeit Hamm-Norden angenommen. Mich reizt besonders die abwechslungsreiche und umfangreiche Arbeit mit den Jugendlichen. Wir haben die Möglichkeit, die Jugendlichen in vielen Bereichen, wie Schule etc. zu begleiten und sind somit Ansprechpartner, Bezugs- und Vertrauensperson in Einem.

Nicole Romberg



Zirkus im Hammer Norden



In der Karlschule wurde im wahrsten Sinne des Wortes Zirkus gemacht. Insgesamt dreißig SchülerInnen erprobten sich in Akrobatik, Stelzenlaufen, Jonglage, Hula Hoop und sogar als Fakir auf dem Nagelbrett. Alle nötigen Requisiten wurden von der Zukunftsfabrik des Kommunalen JobCenters gestellt. Das Projekt, das von der Stadt Hamm und mit Mitteln des Bundesministeriums für Stadtent-

wicklung, Kultur und Sport finanziert wurde, beinhaltete auch eine Fortbildung für Lehrer und Erzieher. Diese Fortbildung hatte eine sehr gute Resonanz, da nicht nur Jonglage- und Akrobatikübungen ausprobiert werden konnten, sondern auch eine Einführung in ein Antigewalttraining gegeben wurde. Resultierend aus den schönen Erfolgen des letzten Schuljahres findet der Wahlpflichtunterricht Zirkus auch im Schuljahr 2012/13 statt. Und es ist eine wachsende Arbeitsbereitschaft der Gruppe spürbar und es zeichnen sich schon erste Erfolge in der Vertiefung der erlernten Techniken ab. Andere kommen einfach gerne, um sich nach dem Unterricht körperlich so richtig „auszu-
powern“. So bleibt das Thema Zirkus weiterhin ein wichtiger kultureller



Schwerpunkt der Schule. Für die beteiligten Schüler ist es eine einmalige Gelegenheit sich über einen längeren Zeitraum mit völlig unbekanntem Disziplinen unter professioneller Hilfestellung auseinander zu setzen. Sie werden an eigenständiges Arbeiten herangeführt. Sie entwickeln eine wachsende Konzentrations- und Konfliktfähigkeit und beginnen sich mit „ihrer Disziplin“ zu identifizieren. Durch die öffentlichen





Auftritte wird ihr Selbstbewusstsein gestärkt und Talente entdeckt, die der Schulalltag nicht unbedingt zutage fördert. Die Schule gewinnt zufriedener Schüler und kann mit einem „hauseigenen“ Zirkus ihr Profil schärfen. Übrigens: die hergestellten Materialien können für Projekte in Schulen und Kindertagesstätten ausgeliehen werden. Interessierte wenden sich an die Karlsschule oder an das Stadtteilbüro.

Zirkus-Material zum Ausleihen:

- zwei Paar Stelzen
- zwei Rola-Bola Bretter
- ein Nagelbrett
- zehn Hula Hoops
- zehn Pois
- zwanzig Jonglierbälle
- eine Kiste mit Glasscherben und Tuch
- zwei Akrobatikleitern
- Zirkus Eingangselement mit Vorhang und Trennwand

Franz Jacobi



Reflektierende Kleidung für Schulkinder



tragen. So kann ein Kind von einem Autofahrer schon in 150 m Entfernung gesehen werden. Ohne Weste, mit dunkler Kleidung, ist es erst in 25m Entfernung zu sehen.

Der Schule war es wichtig, dies den Eltern deutlich zu machen.

Nur wenn Eltern auf das Tragen der Weste achten, können Unfälle vermieden werden.

Im Rahmen der Übergabe durch Frau Jörrißen zeigten die Schülerinnen und Schüler der Klassen 2b und 3b den Kindern und Eltern mit Liedern und einem Tanz, wie viel Freude Bewegung machen kann. Mit dem Lied vom „Leuchtmariächen“ lernten die Kinder, dass es wichtig ist, reflektierende Kleidung zu tragen.

Heidi G. Walter

„Alle 27 Minuten wird auf Deutschlands Straßen ein Kind von einem Auto erfasst - oft deshalb, weil es nicht oder zu spät gesehen wurde.“

Mit diesen Worten begrüßte Frau Walter, Schulleiterin der Ludgerischule, die Eltern und Kinder der 1. Schuljahre. Kinder, Eltern, die Lehrer der Erstklässler, der Bezirksbeamte der Polizei, Herr Rinke, auch die Bezirksvorsteherin von Heessen, Frau Jörrißen, hatten sich in der Turnhalle eingefunden.

Es gab „ein Geschenk“ für die Kinder. Die ADAC-Stiftung „Gelber En-

gel“ verschenkt jedes Jahr an die Schulanfänger reflektierende Sicherheitswesten.

Gerade in der dunklen Jahreszeit ist es wichtig, dass Kinder diese Westen beim Aufenthalt im Freien über der Jacke





Zehnter Nordener Sommer

Nordener Sommer 2013

| | |
|---------------|--|
| 01.02. | Tanz & Chor Karlsruhdancers & All Inclusive 19.00 Uhr, Aula Sorauer Str.14 |
| 01.03. | Thomas Hecking Musikkabarett 19.00 Uhr, Aula Sorauer Str.14 |
| 15.03. | Fausttheater mit der Aufführung „Hamlet“ 19.00 Uhr, Aula Sorauer Str.14 |
| 12.04. | Mumpitz A-Capella „Noch Fragen“ 19.00 Uhr, Aula Sorauer Str.14 |
| 15.05. | Stadtteilrundgang „Ein Blick hinter die Fassade“ 18.00 Uhr, Städt. Ludgerischule |
| 25.05. | Frühlingsfest Familienzentrum - „Reise um die Welt“ 14.00 Uhr, Städtelzentrum Sorauer Str.14 |
| 22.06. | Stadtteilfest 14.00 Uhr, Städtelzentrum Sorauer Str.14 |
| 06.07. | Französischer Nachmittag Boufetour 14.00 Uhr, Bürgerpark Katzenkuhle |
| 21.09. | Fest auf dem Sintiplatz 18.00 Uhr, Sachsenring (gegenüber von Blumen Birtig) |
| 27.09. | Klassische Musik der Musikschule Hamm 19.00 Uhr, Weingalerie Wöhrl Münsterstr. 167 |
| 11.10. | Tanz & Märchen 19.00 Uhr, Aula Sorauer Str.14 |
| 22.11. | Divas Divine Three Voices - one Soul 19.00 Uhr, Aula Sorauer Str.14 |

Schwerpunkt im Jubiläumsjahr 2013 werden musikalische Darbietungen sein. Die Palette reicht vom Chorgesang über A-Capella bis Musikkabarett und Klassik hin zu Soul und Jazz. Aber auch einige größere Veranstaltungen stehen an. Das diesjährige **Frühlingsfest** des Familienzentrums am 25. Mai steht unter dem Motto „Reise um die Welt“. Es ist eine gemeinsame interkulturelle Veranstaltung aller sechs Kindertageseinrichtungen im Hammer

Norden. An der gemeinsamen Planung und Vorbereitung, sowie der späteren Durchführung arbeiten die Einrichtungen eng mit den jeweiligen Elternvertretungen zusammen. Das Frühlingsfest dient dem gegenseitigen Kennen lernen von Familien unterschiedlicher Nationalitäten, dem gemeinsamen Erleben und Tun. Angeboten werden soll unter anderem ein Cajontrommelworkshop für Väter und Kinder, verschiedene Bastelaktionen zum Motto.

Das **Stadtteilfest** findet in diesem Jahr am 22. Juni ab 14:00 Uhr an der Sorauer Str. 14 statt. So wird das Bühnenprogramm wahrscheinlich auch in diesem Jahr wieder maßgeblich vom deutsch-russischen Gesangsverein Melodie e.V., dem Alevitischen Kulturverein Hamm-Norden, den beiden Grundschulen und dem Galilei-Gymnasium gestaltet.

Am 21. September wird die interkulturelle Woche mit dem **Fest auf dem Sintiplatz** am Sachsenring eröffnet. Musik und Tanz, gemeinsames Feiern, sintitypische Gerichte, leckeres vom Grill, sowie eine Ausstellung zu Leben und Kultur der Hammer Sinti stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung bei hoffentlich schönem Wetter.

„**Ein Blick hinter die Fassade**“ - das Motto des diesjährigen Stadtteilrundgangs verspricht die ein oder andere Überraschung, auch für Menschen die sich im Hammer Norden gut auskennen. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, den 15. Mai um 18:00 Uhr statt. Treffpunkt ist die Ludgerischule. Der Rundgang endet nach ca. zwei Stunden an der Johanneskirche.

Im Rahmen einer Projektwoche der Karlschule werden die SchülerInnen neue Tänze einproben. Das Erlernete wird im Rahmen der Abendveranstaltung „**Musik trifft Tanz**“ am 01. Februar um 19:00 Uhr einem öffentlichen Publikum in der Aula Sorauer Str. 14 präsentiert werden. Der Jugendchor „All Inclusive“ unter der Leitung von Birgit Copony ist ursprünglich aus einem Schulworkshop entstanden und existiert (mit teilweise wechselnden Besetzungen) bereits mehrere Jahre. Gestaltet wird somit eine multikulturelle konzertante Abendveranstaltung.

Das **Fausttheater Hamm**, das im Übrigen die Aula als Probenstätte nutzt,



wird das neuste Stück „Hamlet“, frei nach Shakespeare, überarbeitet von Thomas Wehlau und Norbert Hagen am 15. März um 19:00 Uhr in der Aula aufführen. Im Anschluss besteht wie immer die Gelegenheit zu einem kleinen Imbiss und zum Austausch mit den Künstlern.

Was ist zu tun, wenn man als Musiker keine Lust mehr hat, alleine auf Bühnen zu stehen? Man besorgt sich genügsame Mitmusiker in Form von musizierenden, autophonen Figuren und Unwesen, die von maximal 12 Volt leben. Piggy Hendrix, Trommelchantalle, Herr Schrammel, Geigela, Bellodrum, die Kakerlake Kalinka, Kampfhund Rambo oder gar die ganze Band „Rotlippchen und der böse Dudelsack“ legen sich schwer ins Zeug, um **Thomas Hecking** am 1. März um 19:00 Uhr in der Aula musikalisch zu begleiten. Dieser intoniert mit spielerischer Energie die ein- oder andere Halbweise auf seiner „Zieh-Haar-Monika“ und auf diversen aus Alltagsgegenständen gebauten Instrumenten. Ein aberwitziges Bühnenspektakel zwischen Wahn und Sinn, abgründig und absurd.

Die **A-Capella Gruppe „Mumpitz“**, junge Sänger aus Hamburg, stellen am 12. April um 19:00 Uhr ihr neustes Programm „Noch Fragen?“ vor. Mit Gesang, Beatboxing und bunten Performances geht es um die wichtigen und weniger wichtigen Themen unseres Alltags - da bleiben keine Fragen offen! „Wir sind fasziniert von dem großen Spektrum an Möglichkeiten, das dem Menschen zur Verfügung steht, allein durch seine Stimme auf vielfältigste Art und Weise Musik zu erzeugen. Dieses Spektrum so weit wie möglich auszuschöpfen ist unser Ziel!

Dazu bedienen wir uns nicht nur des Gesangs, sondern auch des Beatboxings sowie des Geräuschemachens und haben durch vielfältige Kombination all dieser Elemente im Herbst 2012 unser zweites abendfüllendes Bühnenprogramm fertiggestellt.“ (Näheres unter www.mumpitz-music.de)



Das traditionelle **Klassikkonzert** mit Schülern der **Musikschule Hamm** in der Weingalerie Wöhrle findet am 27. September um 19:00 Uhr statt. Direkt nach den Ferien werden sich die jungen und etwas älteren Schüler wieder intensiv mit dem neuen Programm auseinandersetzen. In der Pause kann man bei einem Gläschen Wein und bei Brot, Käse und Wurst in gemütlicher Runde noch den Spätsommer genießen.

„**Tanz&Märchen**“ – hat sich als feste Veranstaltung etabliert. Am 11. Oktober um 19:00 Uhr werden die Tanzgruppe CousCous und die „Märchenerzählerinnen“ um Dagmar Callenius-Meuß wieder einen gemein-

samen Abend gestalten. Gespannt sein darf man schon jetzt, was sich nach den Schwerpunkten „Grimms Märchen“ (2012) & „Orientalische Märchen“ (2011) in 2013 für eine Überraschung aufzutut.

„**Divas Divine**“ bilden den Abschluss der Veranstaltungsreihe am 22. November um 19.00 Uhr in der Aula des Stadtteilzentrums Sorauer Str. 14. Man nehme drei herausragende Sängerinnen und lasse ihrer Kreativität freien Lauf. Was dabei herauskommt, ist Divas Divine. Aber das Trio ist weitaus mehr, als die Summe dreier exzellenter Solistinnen. Wenn diese charmanten Damen zusammen singen, explodiert ein wahres Feuerwerk aus Leidenschaft, Freude und Kraft und unweigerlich jedes Publikum mitreißt.



Übrigens:

Auch in diesem Jahr wird es ein **Boule-Turnier** geben. Am Samstag, den 21. Juli ab 14:00 Uhr klackern die Kugeln im Bürgerpark Katzenkuhle. Das Startgeld für eine Mannschaft (3 Personen) beträgt 6,- Euro. Weitere Informationen erhalten Sie im Stadtteilbüro Hamm-Norden. Kartenvorbestellungen sind ab sofort bei Klaus Köller möglich. Telefon: 02381-371860.

Der Nordener Sommer wird mitfinanziert von:





Künstler im Hammer Norden

„Vom Tierohr über den Zuhörer bis hin zu ‚Hermann Lauscher‘, ein Pseudonym unter dem einst Hermann Hesse die gleichnamige Zeitschrift herausgegeben hatte, hat ‚Lauscher‘ viele Be-

le haben Lauscher zwei Alben („Auf der Pirsch“ und „Von Ungeheuern“) veröffentlicht und sind bei Vernissagen, Lesungen, Weltmusik-, Prog-, Folk- und Elektro-Festivals, als



deutungen‘, berichtet Christine Walterscheid (Stimme und Cajon). Zusammen mit Dominique M. Täger (Autor, Stimme, Gitarre und Mandoline) macht sie als Duo „Lauscher“ eine Musik, die sich am ehesten in die Kategorie Neofolk einordnen lässt, aber so recht doch nicht in eine Schublade passt.

„Unsere Musik trägt viele Naturbilder in sich und in den ausschließlich deutschsprachigen Texten spielen Poesie und Literatur eine große Rolle“, meint Täger und Walterscheid ergänzt: „Sowohl verstärkt als auch rein akustisch treten Lauscher immer wieder mit wechselnden Gastmusikern und verschiedenen Instrumentierungen auf. Entsprechend ist unserer Musik immer wieder unterschiedlich eingefärbt je nachdem, ob eine Saz, eine Jambe oder Querflöte dabei ist. Und so bietet Lauscher eine Grundlage, die sich entsprechend kombinieren lässt.“ Mittlerwei-

Straßenmusiker und in Clubs von Dortmund bis Berlin und von Rügen bis nach Münster zu erleben.

Ihre Musik beschreiben Lauscher auf ihrer Homepage wie folgt: „Die Lieder strotzen vor Kraft, sind unendlich zart, seltsam verschoben, dann tückische Lotsen und wieder wütende Tiere und flirrender Tand.“

Eine literarisch expressionistische Herangehensweise, bei der die Stücke manchmal hörspielartigen Charakter annehmen, wird kombiniert mit wuchtigem und tanzbarem Folk. Die reizende Frauenstimme vereinigt sich grazil mit dem hungrigen Knurren des Mannes.“

Seit seinem zwölften Lebensjahr träumt Täger vom Schreiben und füllt Kladder um Kladder. Im September 2012 erschien sein über 250 Seiten starkes sprachgewaltiges und kompromissloses Debütwerk „Wind auf deiner Asche“ in drei Teilen: Der erste

Teil besteht aus Kurzprosa vermischt mit einer Rahmenhandlung. Den zweiten Teil bilden Liedtexte wie auch solche seiner Bands Lauscher, oraL und UR, die wiederum häufig den Charakter von epischen Texten haben. Der letzte Teil ist ein Briefroman als Biografie einer Person namens Hein Hackebein. „Abgerundet wird dies durch Zeichnungen der Künstler Anna Hübsch, Melanie Kalb und Radmir Gesler. Man muss sich einfach einlassen auf das Buch“, meint Täger, der noch viele Ideen für neue Werke hat: „Seit zwei Jahren liegt noch eine Idee von mir in einer Schublade für die ich aber noch Comiczeichner suche“.

Aber auch so ist das Duo sehr aktiv. Unter dem Motto „Stimmen“ veranstalten sie Kurse als Entdeckungsreise in das Reich der Stimmen. „Hier vermischt sich Künstlerisches mit Wissenschaftlichem“, so Täger, der nicht nur als Musiker, sondern auch als Logopäde sein Fachwissen beiträgt.

Seit einigen Jahren organisiert das Hammer Duo erfolgreich jährlich wiederkehrende Veranstaltungen wie das Straßenkunstfestival „KunstPelz“ im Sommer im Tierpark und das „Urspeckatkel“ am 09.02.2013 im Kulturrevier Radbod. Beides sind Festivals der Extraklasse, auf denen beinahe alle Kunstrichtungen nebeneinander, miteinander und durcheinander agieren. Seit Dezember moderieren sie auch den Hammer Slam in der Kulturwerkstatt (17.01., 21.02. und 21.03.). Neben Auftritten wie diesen sind die Musiker nicht nur in Hamm, sondern auch in anderen Städten zu erleben etwa beim Winterklang am 23. Februar in Kamen und bei Vingheesessions am 30. März in Münster. Mehr Informationen über Lauscher, ihre Projekte und ihre Veranstaltungen gibt es im Internet unter www.lauscherei.de.

Irmgard Treptow



Atempause im Advent

Bereits seit fünf Jahren ist die Aktion "Atempause im Advent" fester Bestandteil der Aktivitäten der Interessen und Werbegemeinschaft Hamm Norden (IWN).

In Zusammenarbeit mit der evangelischen und katholischen Kirche wird diese Aktion von Nordener Geschäftsleuten und Freiberuflern durchgeführt. Bei den Terminen geht es darum, in der für viele Menschen hektischen Vorweihnachtszeit einmal für eine halbe Stunde inne zu halten, gemeinsam zu musizieren, einer Geschichte zu lauschen, die der jeweilige Gastgeber aussuchte und vortrug. Vielen Dank an Herrn Orłowski, der mit Keyboard oder Akkordion zur Stelle war.

In diesem Jahr machte die Nordapotheke den Anfang. Weiter ging die Reise auf dem Bockumer Weg zur Fleischerei Skrobek. Hier hatte es kurz vor dem Termin einen Überfall gegeben - trotzdem fand die Atempause statt und als Nascherei gab es hier passend zum Veranstaltungsort leckere Schmalzschnitten. Während der Jahre hat sich anscheinend ein "Atempausen-Tourismus" entwickelt. Dieser folgt dem Glühweinbereiter, der auch jeweils seit Jahr und Tag von Station zu Station weiter gegeben wird. Beim dritten Termin mussten die Teilnehmer zu einer abseits gelegenen Station, dem Kosmetikstudio Face and Body, in die Wüste reisen. Hier wurde der Stall von Bethlehem frei nachempfunden, da die Veranstaltung im Freien, unter einem Zeltdach mit offenem Feuer stattfand. Die Plätzchen waren anscheinend lecker, denn es wurden die Rezepte erfragt. Ebenso ging es bei der nächsten Station, dem Therapiezentrum. Hier gab es einen Rekord: Cirka 60 Besucher plus der eigenen Mitarbeiter fanden in der Gott sei Dank großen Empfangshalle Platz. "Ich wusste gar nicht, dass wir so viele Stühle haben", war der Kommentar von Martin. Beim fünften Termin ging es den Bockumer Weg wieder rauf. Dieses



Mal war die Praxis von Dr. Walter das Ziel. In seiner Geschichte ging es um die Einrichtung einer 25. Stunde um Zeit für Besinnung zu haben - klappte aber nicht! Der sechste und letzte Termin fand schräg gegenüber in der Praxis Dr. Miks statt. Hier konnten die Teilnehmer am Ende der Veranstaltung das Friedenslicht mit nach Hause tragen. Sowohl die Kirchengemeinden, wie auch die IWN freuen sich über das rege Interesse an dieser Aktion.

Über die Jahre wurde ein stetige Zunahme der Teilnehmerzahl festgestellt. Auch finden wir es positiv, dass viele Besucher mehrere Veranstaltungen besuchen. Sollte nichts dazwischen kommen, ist mit einer sechsten Auflage der "Atempause im Advent" in diesem Jahr zu rechnen. Es sind ja cirka nur noch 300 Tage und es geht wieder los. Bis dahin ein gute Zeit.

Petra Kell-Hupe





Jung liest für Alt - Alt liest für Jung



Auch der Norden hat mitgemacht

Bundesweiter Vorleseitag im „Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012“, was passt da besser als eine stadtweite Vorleseaktion von und für Jung und Alt. Getreu dem Motto „Ältere lesen für Jüngere- Jüngere lesen für Ältere“ öffneten fast alle Hammer Grund- und Förderschulen sowie die stationären Altenhilfeeinrichtungen für diese gemeinsame Aktion des Amtes für Soziale Integration und der Zentralbibliothek am 16. November 2012 gerne ihre Pforten. Geradezu überwältigt waren die Organisatoren von dem großen Zuspruch

und der Bereitschaft der Hammer Bürgerinnen und Bürger, der Vertreterinnen aus Wirtschaft und Politik sowie der Schülerinnen und Schüler des Elisabeth-Lüders-Berufskollegs und des Franziskus Berufskollegs sich als „Lesepaten“ zu beteiligen. Ein Forum für Begegnungsmöglichkeiten zwischen Jung und Alt bereitzustellen und durch Literatur und Vorlesen einen fruchtbaren Austausch zwischen den Generationen zu fördern, von dem beide Seiten profitieren; auch im Hammer Norden war es für die Verantwortlichen des Wolfgang-Glaubitz-Seniorenzentrums sowie der Johannes- und der Ludgerischule keine Frage, sich diesem Gedanken anzuschließen und sich an der Aktion zu beteiligen. Wie im gesamten Stadtgebiet wurde in den beiden Grundschulen jeweils in den dritten Klassen vorgelesen. Für die Kinder einer 3. Klasse in der Ludgerischule war es besonders spannend, dass ihre Lesepatin Siglinde Hoffmann selber einmal Schülerin dieser Schule war. Ihre Erzählungen sorgten für großes Staunen und Interesse. Eine Fortsetzung des Austausches ist schon jetzt fest eingeplant. Die Klassenlehrerin Sigrid Siemer möchte Siglinde Hoffmann praktisch als Zeitzeugin nochmals einladen, wenn im Unterricht das Thema „Früher und Heute“ besprochen wird. Angesichts der durchweg positiven Rückmeldung freuten sich die Organisatoren am Ende sich über eine gelungene „Werbung“ für den Wert der Solidarität zwischen den Generationen und für ehrenamtliches Engagement und danken auch an dieser Stelle noch einmal allen Aktiven für ihren Einsatz. Eine Wiederholung ist für dieses Jahr bereits fest eingeplant.

Ulrike Tornscheidt



Impressum

Herausgeber: Stadtteilbüro Hamm-Norden,
Sorauer Str. 14, 59065 Hamm
Telefon: 02381-371860
www.hammer-norden.de

Satz: HEUREKA Design 02389-2965

Druck: B&B Druck GmbH, Hamm

Gefördert durch: Stadt Hamm

Redaktion: Christine Chudasch, Silke Hesse,
Klaus Köller, Ulrike Tornscheidt,
Irmgard Treptow

Nächste Ausgabe: April 2013